

Hilfer in unerhörten Kämpfen das deutsche Volk tief begriffen hat als je ein Staatsmann sein Volk begreifen kann.

Auf einem der größten Sportplätze der Stadt Mailand hatte sich die Mailänder deutsche Kolonie zu einer großen Geburtstagsfeier für den Führer eingefunden. An der Kundgebung nahmen auch die Vertreter der sozialistischen Partei und des deutschen Generalkonsulates teil. Die Feier hatte infolgedessen eine besondere Bedeutung, als zum erstenmal auch die Volksgenossen aus Österreich in großer Zahl erschienen waren.

In Paris

Aus Anlaß des 40. Geburtstages des Führers hatte sich die großdeutsche Kolonie in Paris unter besonders starker Beteiligung der Volksgenossen aus der Ostmark im deutschen Kolonieheim zu einer schlichten Feier eingefunden, der auch eine Gruppe von 60 Vertretern des deutschen Reichswahrbundes, die zur Zeit in der französischen Hauptstadt weilte, beiwohnte.

In Dänemark

Zur Feier des Geburtstages des Führers hatte der deutsche Gesandte eine große Zahl der in Kopenhagen lebenden deutschen Volksgenossen in die schönen Räume seines Hauses eingeladen, so daß sie diesen Tag, wenn auch nicht in der Heimat selbst, so doch auf deutschem Boden erleben konnten. Von dem, was der Geburtstag des Führers für alle Deutschen daheim und im Auslande bedeutet, hat auch die dänische Öffentlichkeit einen Eindruck gewinnen können aus der heutigen Berichterstattung der Kopenhagener Presse, die sich nicht nur mit einer Schilderung der Feier im Reich begnügte, sondern dieses Bild vielfach durch ausführliche

Wiedergaben verschiedener von berufener deutscher Seite geschriebenen Aufsätze aus Anlaß dieses Tages gut zu ergänzen suchte.

In Griechenland

Die deutsche Kolonie Athen versammelte sich vollständig im Festsaal des deutschen Hauses und beging im Beisein des deutschen Konsulats in feierlicher Form den Geburtstag des Führers.

In der Türkei

In Ankara versammelten sich die Volksgenossen Großdeutschlands in den Festräumen der ehemaligen österreichischen Gesandtschaft und gedachten in weiter Ferne ihres Führers, der auch ihnen fern der Heimat berechneten Stolz und neuen Lebensmut gegeben hat.

In Nationalspanien

Reichshauptkammerleiter Hilbrand sprach gestern im überfüllten Saal der deutschen Kolonie in Salamanca und vermittelte den zahlreich erschienenen Volksgenossen einen eindrucksvollen Bericht über die historischen Ereignisse der jüngsten Zeit, die ihren Höhepunkt in der Schaffung Großdeutschlands gefunden haben. Die nationalspanische Presse veröffentlichte anläßlich des Geburtstages Adolf Hitlers herzliche Glückwunschartikel. Die Blätter hatten geschichtliche Rückblicke auf die nationalsozialistische Bewegung und würdigten die großen staatsmännischen Fähigkeiten des Führers, wobei sie besonders die hohen menschlichen Eigenschaften Adolf Hitlers hervorhoben. Das angesehenste Blatt in Bilbao erklärt, daß Hitler infolge seines unerschütterlichen Glaubens, seines eisernen Willens und seines ungewöhnlichen Weltbildes Deutschland aus dem Nichts zur Höhe einer Weltmacht emporgeführt habe.

neuen Hoheitssträger der Bewegung auf dem königlichen Platz in München gehalten hat, wird in längerem Auszuge wiedergegeben. Die Blätter sprechen mit einem kurzen Bericht über die Berliner Ausführlung des Olympia-Films in Anwesenheit des Führers.

Berlin habe wieder einmal einen ganz großen Tag erlebt, schreibt der Korrespondent des „Zeit Journal“. Der Berliner Vertreter des „Journal“ spricht von der unbeschreiblichen Begeisterung, mit der die Massen ihren Führer überall begrüßt haben, wo er sich zeigte. Der Berliner Korrespondent der Pariser Sportzeitung „L'Auto“ schreibt zur Ausführlung des Olympia-Films, nun sehe man die wahren olympischen Spiele, wie sie selbst die geschicktesten Journalisten und Zuschauer in Berlin nicht hätten sehen können. Die Filmkamera habe mehr und besser als das menschliche Auge gesehen. Von oben und von unten, unter der Wasser Oberfläche und aus der Luft, von überall her sei die Olympiade in diesem Film festgehalten worden. Die Zuschauer hätten denn auch begeistertsten Beifall gesendet.

Der Eindruck in Polen

Warschau, 21. April. Sämtliche polnische Blätter bringen die Berichte über die Veranstaltungen der Feier im Großdeutschen Reich aus Anlaß des Geburtstages des Führers in großer Aufmerksamkeit. Die Schilderungen werden beherrscht von der allgemeinen Begeisterung, die das deutsche Volk für seinen Führer zeigt. Mit Ausnahme wenige die Blätter auf die immer erneuten, feierlichen Huldigungen der Menge bei dem Erscheinen Adolf Hitlers auf dem Balkon der Reichskanzlei hin.

„Kurjer Warszawski“ ist vornehmlich beeindruckt durch die Parade, und für ihn überraschte die Erscheinung des Führers als Oberster Befehlshaber sämtlicher Streitkräfte das Hochgefühl aller Stimmung. Der konservative „Gazeta“ kommt noch einmal auf den Abstammungstypus zurück und betont, es unterliege keinem Zweifel, daß Hitler in Deutschland ungeheure dynamische Kräfte in Bewegung gesetzt habe, Kräfte, die im deutschen Volk schlummerten, und die er für seine Weltanschauung zu gewinnen wußte. Das heidnische Zeitalter des deutschen Nationalsozialismus sei durch große Erfolge gekennzeichnet. Der Besuch des Führers in Rom werde die Festigkeit der Achse Berlin-Rom erneut betonen.

In dem Wiener Bericht heißt es, die große Holentzugspolade, die in der Nacht auf dem Stephansboden von zwei Nationalsozialisten geholt wurde, beherrscht die ganze Stadt. Überall in Österreich, besonders in Tirol, seien auf den höchsten Gipfeln Feuer angezündet worden.

„Adolf Hitler hat das deutsche Volk erobert“

Newport, 21. April. Auch die Newporter Morgenzeitungen berichten in großer Aufmerksamkeit über den Geburtstag Adolf Hitlers. Die „New York Times“ erklärt, die Huldigungen für den Führer bewiesen eindringlich, daß der Führer das deutsche Volk innerhalb und außerhalb der deutschen Grenzen erobert hat, wie noch nie ein Deutscher zuvor.

Starker Eindruck der großen Paraden in Berlin und Wien auf die Auslandspresse

London, 21. April. Die Londoner Morgenpresse bringt Berichte über die feierlichen Veranstaltungen im ganzen Großdeutschen Reich aus Anlaß des Geburtstages des Führers. Die Blätter haben dabei das glanzvolle militärische Schauspiel der großen Parade in Berlin vor dem Führer, insbesondere aber auch die Parade vor dem Heldendenkmal in Wien hervor.

Die „Times“ gibt in ihrem Bericht ein anschauliches Bild der großen Wehrmachtsparade in Berlin, wobei sie sich von der weiteren Beteiligungsleistung der motorisierten Einheiten stark beeindruckt zeigt, ebenso auch die „Daily Mail“. Das Blatt berichtet dann weiter über die Ausführlung des Olympia-Films in Anwesenheit des Führers und erklärt, es handele sich hierbei um das erste erfolgreiche Unternehmen, einen Film über ein gewaltiges sportliches Ereignis zu schaffen.

Ausführlich wird auch in der Presse, so besonders im „Daily Telegraph“, ferner auch im „Daily Herald“, „News Chronicle“ und

„Daily Express“ über die unzähligen Beweise der Liebe und Verehrung des ganzen deutschen Volkes zu Adolf Hitler berichtet, die in ganzen Bergen von Geschenken und Spenden, Briefen und Glückwünschen, insbesondere auch aus der Heimat des Führers, zum Ausdruck kamen.

Paris, 21. April. Ueber die feierlichen Veranstaltungen in der Reichshauptstadt am Geburtstag des Führers veröffentlicht die Pariser Morgenpresse zum Teil Agenturmeldungen, zum Teil Stimmungsbilder ihrer Berliner Berichterstatter. Ausführlich berichten die Blätter über die große Wehrmachtsparade vor dem Führer, wobei sie die Begeisterung der Massen hervorheben. Es folgen dann Schilderungen der Jubelstürme vor der Reichskanzlei und Berichte über die zahllosen Geschenke und Spenden, mit denen deutsche Volksgenossen aus allen Wäldern ihrem Führer Beweise der Liebe und Verehrung darbrachten. Die Rede, die der Stellvertreter des Führers bei der feierlichen Vereidigung der



Die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile bei der Gratulation in der Reichskanzlei. Am Vormittag des 20. April begaben sich die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile zur Gratulation in die Reichskanzlei. Unsere Aufnahme zeigt Generalleutnant Hermann Göring bei der Glückwunschsprache an den Führer. Rechts Generalleutnant Dr. h. c. Raeder und Generaloberst v. Brauchitsch. (Presse-Informationen-Hoffmann-N.)



Kinder trugen ihm in die Glückwunschkarte des Führers ein. Neben zahlreichen Erwachsenen kamen auch viele Kinder am Geburtstag des Führers in die Reichskanzlei und trugen sich hier, oft mit angelegten Füßen, aber nicht weniger freudig in die Glückwunschkarte ein. (Atlantic-N.)

600 000 schwören dem Führer Treue

Die Vereidigung der neuen Hoheitssträger der Bewegung

München, 20. April. Der große Feiertag der Nation, als der der Geburtstag des Führers gerade in diesem Jahre von der im Großdeutschen Reich geeinten Nation begangen wurde, klang auch diesmal wieder aus in der feierlichen Vereidigung der neuen Gefolgsmänner des Führers, die durch ihren Treuschwur vor dem ganzen Volk ihre euhellenhafte Bereitschaft zum Einsatz für Führer, Volk und Vaterland bekundeten und sich einreihen in die gewaltige Front der Hoheitssträger und Helfer der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen.

An die 900 politischen Leiter, Walter und Warte sowie Walerinnen der NS-Frauenenschaft waren auf dem königlichen Platz in München aufmarschiert und im ganzen Reich waren es über 600 000, die des feierlich-ernsten Augenblicks der Vereidigung harrten.

Die Feier wurde mit Ansprachen von Gauleiter Wagner und Reichsleiter Dr. Ley eingeleitet. Dann nahm der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Vereidigung in feierlicher Form vor, wobei er folgende Ansprache hielt:

Meine Parteigenossen und Parteigenossinnen! Deutsche Männer und Frauen!

Ein inhaltreiches Jahr ist verfloßen, seitdem zum letzten Male von hier der Schwur der Zehntausende abgenommen wurde. Ein Jahr unerhörter Kraftanstrengungen auf wirtschaftlichem Gebiet liegt hinter uns, ein Jahr, in dem das Ansehen des Reiches weiter stieg. Ein Jahr, in dem neue kulturelle Hochleistungen vollbracht wurden. Weiter fortgeschritten ist die militärische Kräftigung unserer Nation — weiter fortgeschritten ist die Entfaltung unserer sozialen Kraft. Vor allem aber ist seit dem letzten Geburtstag des Führers weiter fortgeschritten die Verwirklichung der nationalsozialistischen Forderung. Das Programm der Partei ist der lebendigen Wirklichkeit weiter entgegengeführt worden.

In Verfolg des ersten Punktes des Programms hat sich das seit Generationen größte Geschick friedlicher deutscher Geschichte ereignet: Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden.

Es ist Wirklichkeit geworden, keiner Nation zum Schaden — der friedfertigen Gemeinschaft der Völker zum Nutzen. So ist entstanden das „geime Reich“ in Erfüllung aller deutscher Sehnsucht. Und es ist Wirklichkeit geworden dieses Reich in Erfüllung der tiefsten Sehnsucht seines Schöpfers. Diese Lebensaufgabe ist erfüllt. Sie ist erfüllt durch den, der sie als Forderung niederschrieb — der sie niederschrieb damals, da er auf der Feste Landsberg eingekerkert saß, ein nach außen ohnmächtiger Mann, wie es schien, der Gewalt seiner Feinde ausgeliefert. Idee und Wille haben gesiegt über Mäße und Terror.

Weshalb ein Lebensweg!

Weshalb ein Wunder, das sich in wenigen Jahren unserer Geschichtsschreibung vollzogen hat! Einst ein Gefangener — einst ein Verurteilter — und nun hat sich eines der größten Völker der Erde auf ihn als seinen Führer verschworen!

Stolz der Leistung des Führers die NSDAP.

Die feierliche Eidesleistung heute erfolgt in einer Zeit höchsten nationalen Glücks. Sie erfolgt auf einen ganz großen Mann, dem die Nation ihr Glück verdankt. Dieser Mann ist ausserhalb aller menschlichen Symbol des Aufstiegs unseres Volkes, als Kämpfer und Schöpfer eines besseren Menschentums. Auf diesen Mann leistet ihr, die ihr angetreten seid zum Eide, euren Schwur. Ihr verpflichtet euch damit mehr als jeder andere Volksgenosse, euch zu mühen, durch Leistung und Vorbild den Dant der Lebenden abzutragen an Adolf Hitler. Sein stolzes und ursprüngliches Werkzeuge aber, mittels dessen er im deutschen Volk den Grundstein legte für die gewaltige Entwicklung der letzten fünf Jahre, ist die NSDAP, und das Werkzeug, mittels dessen für alle Zukunft die Deutschen für die Größe der geschichtlichen Aufgabe ihres Volkes stark gemacht werden, ist und bleibt die NSDAP.

Adolf Heß gedachte dann der Toten, der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung, insbesondere der Gefallenen, die starben im Kampf um Großdeutschland — der Dunderde erinordeter und gefallener Kameraden, die deutscherösterreichische Heimat erde deckt. Unser Trost — so fuhr der

Stellvertreter des Führers fort — ist die Gewissheit: Sie starben nicht umsonst. Sie gaben ihr Leben, auf daß Deutschland lebe.

Und Deutschland lebt!

So lange aber Deutschland lebt, leben auch ihre Namen fort in Deutschland. Die Namen hoch! Ihr, die ihr nun durch euren Eid eingereiht werdet in das Führerkorps der NSDAP, euch rufe ich ins Bewußtsein, was allen, die als Führer der NSDAP den Eid auf Adolf Hitler geleistet haben, feierlich zum Beweisen gegeben wurde: Nicht die Rechte sind das Wesentliche am Amt,

das Wesentliche sind die Pflichten.

Die Rechte werden euch gegeben, um euch die Erfüllung eurer Pflichten zu erleichtern. Nicht die Uniform ist das Wesentliche, das Wesentliche ist das Herz, das darin schlägt. Nicht die Abzeichen sind das Wesentliche, das Wesentliche ist der Charakter. Nicht der Titel, nicht der Rang sichern euch auf die Dauer Autorität, sondern auf die Dauer sichert euch Autorität eure Haltung und die Frucht eures Wirkens. Die höchste Autorität, die je einer in Deutschland besaß, schuf sich ein Mann ohne Titel, ohne Rang, ein Mann im schlichten braunen Rod.

Ein Mann, der aber eines war und der eines ist: Führer! Führer in seinem Wesen, Führer in seiner Haltung, Führer in seinem Verantwortungsbewußtsein, Führer in der grenzenlosen Eingabe an sein Werk. Strebt auch ihr danach, Führer zu sein in eurem Wesen, in eurer Haltung, in eurem Verantwortungsbewußtsein, in eurer Eingabe an das Werk Adolf Hitlers. Der Führer selbst gibt euch von seiner Kraft. Seine Autorität stärkt eure Autorität. Erweist euch dessen würdig! Eure Haltung, euer Wirken ist wesentlich für die Stimmung im Volk, für die Bereitschaft des Volkes, freudigen Herzens dem Führer zu folgen. Seid ihr vorbildlich, so erleichtert ihr dem Führer sein Wirken und sein Leben. Seid ihr schlechte Unterführer, erschwert ihr es ihm. Ihr tragt die Verantwortung für die Haltung des Volkes in eurem Bereich: Ihr seid verantwortliche Führer.

Jeder von euch soll Vorbild sein.

wie ein Adolf Hitler Vorbild war, und wie er heute Vorbild ist. Führt euch nicht als Vorgesezte, führt euch als Vertrauensleute des Volkes. Der Führer hat nicht durch Befehle das Volk geeint, nicht durch Befehl hat er es hinter sich gestellt, sondern durch das Vertrauen, das

er sich schuf. Vertrauen würde Adolf Hitler sein. Bei dem a jedem Volke, Beschüber der Kinder unres, so wie i nicht. Bei dem sich soll Adolf Hitler fer Versprech in demem Volk ne auf dem, wa dem Geist noch in der sein Amt nie tragen! Wel nicht hält T in der Tat, a Treue, die fe bebingter Ge nach dem Stun den des Befeh len. Bedenk

Der Stei zum Eide.

„Der tollk

Werkstun der Belegung stehenden Be schäftigen die det sich, so heraus, das einer „kollektiv“ Vertrauen an Großbritanni an der Spitze „Kur e sich eine groß „kollektiv“ E darauf hin, d gedacht war, sollte. Solche der Komminier ismus ver „demokratisch“ Das Ergebnis Gebiete für Je nius Österreich hat? habe G

„Gebild 31. März 20 Jahre

Paris, 21. „Gingole“ n füllenden Kri Frankreich h Tschetschowa wachste Nach der Grundba Die Tschetsch lche und wöll einmal die G regiere und u

Zu der B Blatt, die T von dem erka Pressegenkur berichte beglei vorentschaltene jert. Mein nahten worden slowak 28 a ausmachen, fe Ministerien, w einem Progen 14 Millionen noch mit Kr ten seien die U Unterdrückung diese Hinderber gen würden. einem ihrer R das ganze K Blatt stellt da in Europa heu am daraus Frankreichs a sei. Frontrei bündelten geg lung und wü werden. Ein Frankreichs fei Bolshewiker Zerstückung spirische Hof dem Kriege se bester voll. Daß sie (a) d Dritten abh

Demonstratio Tschetschowa 2000. Pro sammeten sich Prager Horat dem der Geme